

Bericht Herbstlager 2013

Unter der Leitung von Claudia Thaler und ihrem Team, bestehend aus Daniela Meili, Mirna Elsener und Mathias Herrmann, starteten wir am 5. Oktober in Richtung S-chanf. Die Leiterinnen trafen sich mit den Kindern am Samstagmorgen um 9.00 Uhr am Bahnhof Winterthur. Das Wochengepäck konnten wir – wie die Jahre zuvor – am Vorabend in einen Transporter der Mietauto AG verladen. Mathias Herrmann hat sich bereit erklärt, die Reise nach S-chanf mit dem Transporter voller Gepäck und Material anzutreten. So mussten die Teilnehmer lediglich ihren Rucksack mit Lunch und etwas zu trinken auf die ca. 3,5 Stunden Zugreise mitnehmen.



Nach kurzer Verabschiedung von den Eltern und voller Vorfreude stiegen wir 9.28 Uhr in den Zug Richtung Zürich. Total mussten wir zwei Mal umsteigen, bis wir dann 13.10 Uhr in S-chanf ankamen. Nach einem kurzen Fussmarsch zum Lagerhaus wurden wir von Mathias in Empfang genommen. Nach kurzer Begrüssung haben die Leiter den Kindern ein paar wichtige Regeln im Haus erklärt.

Endlich konnten die Zimmer bezogen und die Koffer ausgeräumt werden. Nach einer kleinen Stärkung machten wir einen Spaziergang ums Dorf. Um 18.00 Uhr gab es Abendessen und im Anschluss konnten wir noch Spiele spielen. Nach dem Zähneputzen ging es ins Bett, da wir am Sonntag eine Wanderung machen wollten.

Am Sonntag fuhren wir mit dem Zug nach Punt Muragl und spazierten im schönen Stazerwald, bis wir nach ca. 2,5 Stunden den Stazersee erreichten. An der Feuerstelle grillierten wir Würste und legten eine Mittagspause ein. Die Kinder hatten viel Spass beim Verstecken spielen. Aber wir waren noch nicht am Ziel angekommen und mussten noch bis nach St. Moritz wandern. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg. Mit einer kleinen Schleife, die es in sich hatte, erreichten wir um 16.00 Uhr St. Moritz und konnten direkt in den Zug Richtung S-chanf steigen. Mit etwas müden aber glücklichen Kindern liessen wir bei einem guten Abendessen den Tag ausklingen.



Am nächsten Tag nahmen wir nochmals dieselbe Zugstrecke in Angriff und stiegen wieder in Punt Muragl aus. Jedoch ging es heute mit der Standseilbahn hoch auf den Muottas Muragl. Die herrliche Aussicht über das Oberengadin konnten wir nur kurz geniessen, denn die Kinder wollten gleich los. Auf dem Wanderweg des unteren Schafsberg spazierten wir bis zur Alp Languard. Nach einer kurzen Zvieri Pause fuhren wir mit dem Sessellift ins Tal. In Pontresina angekommen, gab es zwei Gruppen und die Kinder hatten Zeit, ihr Sackgeld auszugeben.

Nachdem wir zwei Tage lang wandern waren, legten wir am Dienstag eine Pause ein. Wir verbrachten den Morgen im Haus und spielten Spiele und bastelten. Um 11 Uhr machten wir uns zu

Fuss auf den Weg Richtung Nationalpark. Unterhalb des Eingangs in Val Trupchun an einer Feuerstelle kochten wir Risotto über dem Feuer. Anschliessend spielten wir auf der grossen Wiese verschiedene Spiele. Um 16.00 Uhr machten wir uns auf den Rückweg, da wir noch gut 40 Minuten bis zum Lagerhaus spazieren mussten.

Halbzeit, leider meinte es Petrus nicht mehr so gut mit uns. Bei bewölktem Wetter fuhren wir mit dem Zug nach Celerina und von dort weiter mit der Seilbahn nach Marguns zum Erlebnisspielplatz. Der Spielplatz war riesig, aber leider etwas feucht. Die Kinder hatten trotzdem viel Spass. Im Anschluss wanderten wir ins Tal und assen unterwegs unsere Sandwiches. Unser Spaziergang führte uns nach Samedan, wo wir zufrieden aber müde mit dem Zug zurück nach S-chanf fuhren.

Seit Samstag fragten die Kinder, wann wir ins Hallenbad gehen würden. Donnerstag war es endlich soweit. Am Vormittag spielten und bastelten wir im Haus und assen Mittagessen. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug nach Zernez ins Familienbad und weilten dort zwei Stunden. Die Kinder spielten ausgelassen. Alle wollten noch länger bleiben, obschon die Haut bereits begonnen hatte zu schrumpeln. Aber irgendwann ist nun mal Schluss. Heute machte unser Koch Mathias Käsefondue und allen schmeckte es – mit dem Winterausbruch, der sich draussen abspielte, einfach herrlich. Die Kinder hatten trotz des Badeausflugs noch genügend Power. Daher entschloss sich das Leiterteam, einen schönen Nacht-Schnee-Spaziergang zu machen. Das war ein voller Erfolg, obschon nach 45 Minuten im Tiefschnee alle ziemlich durchgefroren zurückkamen.

Keiner traute seinen Augen, als wir am nächsten Morgen aus dem Fenster schauten und ca. 50 cm Neuschnee lag. Das Rätselraten, was wir heute machen sollten, begann. Das Leiterteam beschloss, Mathias loszuschicken, um die Feuerstelle unterhalb des Nationalparks auszugraben und alles vorzubereiten, damit wir am Mittag Würste grillieren können. Daniela, Mirna und Claudia blieben mit den Kindern noch etwas im Haus und machten sich kurze Zeit später auf den Weg. Nach einem schönen Spaziergang kamen wir bei der Feuerstelle an und wurden von Mathias mit warmem Orangenpunch in Empfang genommen. Die Kinder bauten Schneemänner und -frauen sowie Iglus und spielten Verstecken. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir einen wunderbaren Nachmittag in der Natur.

Und schon sind wir am Ende einer spannenden und abwechslungsreichen Woche. Bevor wir aber abreisen konnten, mussten wir noch das Haus putzen. Glücklicherweise haben wir jeden Tag die Ämtli gemacht und so war auch der letzte Tag nicht so anstrengend. Alle haben beim Hausputz geholfen und wir waren pünktlich fertig, um die Heimreise mit dem Zug anzutreten.



Ich möchte mich herzlich beim Leiterteam Daniela, Mirna und Mathias bedanken. Ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen. Ich freue mich auf das kommende Herbstlager unter demselben Leiterteam.

Claudia Thaler